Bürgerrat Karlstein - Protokoll vom 3. Treffen

am 8.5.2025 in der alten Volksschule von 19:00 -21:30 Uhr

Anwesend: Harald Rinder und Irene Walch (Moderation), Barbara Litschauer, Marianne Zlabinger, Sabine Sebastian, Ulrike Kleindienst

Entschuldigt: Andreas Sogerer, Maximilian Gstraunthaler, Jakob Miksche, Elisabeth Herinek, Hans Bauer

Bäume pflanzen: Es wurde von MG ein Textentwurf für einen Gemeinderatsbeschluss zur „Aufrechterhaltung/Förderung von Begrünung und Beschattung für den Erhalt einer lebenswerten Gemeinde bei sich ändernden klimatischen Bedingungen“ vorgeschlagen. Hier möge sich die Gemeinde verpflichten, für jeden gefällten Baum mindestens einen neuen Baum zu pflanzen. Weiters soll ein Jungwald auf öffentlicher Fläche entstehen, in dem jedes neu geborene Kind einen Baum gewidmet bekommt. Die Finanzierung erfolgt über die Gemeinde, die Pflege durch den Bürgerrat. IW hat die Pläne sämtlicher Katastralgemeinden organisiert auf denen alle in Frage kommenden Flächen markiert sind. Dazu kommt die Idee von HR, sich längerfristig hier mit einen Bestattungswald (also eine Fläche, die der Urnenbestattung dienen könnte) anzuschließen. Damit wäre eine ideelle Verbindung zum Thema „Lebenszyklus“ hergestellt. Naheliegend ist die Überlegung, eine Fläche in der Nähe der Pfarrkirche/Friedhof in Münchreith anzustreben. MZ wird dazu recherchieren.

Radfahrtourismus: AS reklamierte die fehlenden Informationen im Protokoll des letzten Treffens, die hiermit nachgeholt werden: JM hat den IST- Stand des Radwegenetzes (Besprechung mit Willi Erasmus und UK am 10.2. im Büro Kleinregionsmanagement) erhoben und präsentiert. AS hatte beobachtet, dass sich am Ortsende (Richtung Münchreith ein sinnvoller Ort für einen Rastplatz und Beschilderung bzw. Infomaterial für Radtouristen) anbieten würde und übernimmt die Koordination der nächsten Schritte: Organisation der Beschilderung, (zum Gemeinschaftsgarten, zum Hybridmarkt ADEG, ev. öffentliche Toilette …) Schatten! Weiters wurden mehrere Wegevarianten diskutiert, die die Anbindung von Karlstein an die Thaya-Rad-Runde noch verbessern könnte.
IW hat Kontakt zum Vorstand vom Internat aufgenommen, mittelfristig könnte hier vielleicht Beherbergung von Radtouristen in den Sommermonaten möglich sein. Dafür sind allerdings bauliche Änderungen (räumlich getrennte Bereiche lt. gesetzlicher Vorgabe) sowie Projektmanagement und Finanzierung erforderlich. Das Thema war bei der letzten Vorstandssitzung im Internat bereits auf die Tagesordnung.
Info von HR: eine Komposttoilette wäre für € 270,- (incl Wartung!?) mietbar.
Im ehemaligen Friseurgeschäft (zwischen ADEG und Kirche) hat eine Radwerkstatt eröffnet. Betreiber ist Martin Meller aus Griesbach.
Die Beschilderung in Karlstein soll vom „Verein Zukunftsraum Thayaland“ koordiniert und umgesetzt werden. IW nimmt Kontakt zu Herrn Erasmus und aktuellen Kontakt zu AS auf.

Wasserschutz: Am 25.4. trafen sich acht Menschen trotz heftigem Regenwetter zu einem Spaziergang mit Information und Diskussionen zum Thema Wasserkreislauf im Pavillon an der Thayabrücke mit DI DR Christine Rottenbacher (Landschaftökologin DonauUNI Krems). Es beschäftigte die Frage, wie und wo Wasserkreisläufe gestärkt werden können. Wo angesetzt werden kann und was es braucht um das Bewusstsein der Bevölkerung für regionale Ökosystemleistungen zu fördern. Mittelfristig wird ein konkretes Projekt in einem

größeren Förderrahmen angestrebt. SS will dazu mit Herrn BR Ing. Eduard Köck Kontakt aufnehmen. Entsprechende Einladungen für Förderprojekte wurden im Bezirksblatt veröffentlicht (Artikel im Anhang). Ein Modellprojekt soll angeblich zu 100% Förderung erhalten können (Anm. von SS: vor einer Woche war auf der Homepage zum Förderprogramm zu lesen, dass die Planungs- und Erhebungsphase zu 100% gefördert wird – aktuell ist der Eintrag nicht auffindbar. Info nach einem Telefonat zu den Projektförderungen: Das Programm wird aktuell evaluiert und eventuell im September wieder für Neueinreichungen offen sein. Es wurde angeraten, einen Projektentwurf schon jetzt zu schicken). Hier ist der Link zu den Fördermodalitäten. SS wird recherchieren und mit Unterstützung von Landschaftsökologin Christine Rottenbacher und anderen Fachleuten, einen Entwurf zur Vorlage bei möglichen Projektträgern dazu niederschreiben bzw. die ersten Schritte dazu in die Wege leiten.
Mag. (FH) Christian Resch, Geschäftsführer von Desaster Competence Network Austria, (Universität für Bodenkultur) hat seine Unterstützung in politischen Gremien und Vorträge und Workshops zum Projekt-Thema angeboten. SS hält den Kontakt. Hr. Resch könnte im Herbst zu einem Vortrag eingeladen werden.

Martin Schrammel wird ersucht, im Herbst einen Vortrag zu halten bzw. eine Veranstaltung organisieren. IW stellt den weiteren Kontakt her.

IW und Bgm. Walch haben Recherchen zu Best Practice Beispiele im Gemeindegebiet angestellt. Die Fotos wurden einstweilen archiviert.

Es folgte eine rege Diskussion zu den Themen ÖPUL-Ausgleichsflächen, das finanzielle Risiko und diverse andere Risiken für die Zukunft, das tägliche Leben in den Dörfern die keinen Anschluss an eine öffentliche Trinkwasserversorgung haben, Wasserschutzgebiete und Aussichten auf Besserung der Situation, zum Renaturierungsgesetz, den Wert von Blühstreifen, Rückhaltebecken, Emissionsschutz, Immissionsschutz, Humusaufbau etc. und in welcher Form die BürgerInnen dazu informiert werden sollen. Sind Beratungen dazu Bring- oder Holschuld?

Akuter Informationsbedarf besteht auch in Bezug auf die Regionalentwicklungsstrukturen, ihre Zuständigkeiten und wie die aktuelle Förderlandschaft im Thayaland selbst organisiert ist. Anm. UK: Bürgerinnen und Bürger können sich zu aktuellen Fragen und mit neuen Ideen an folgende Personen wenden (siehe auch anhängige Grafik)

- Zukunftsraum Thayaland Obmann Eduard Köck
- LEADER – Region Willhelm Erasmus
- Klima. und Energie Modellregion KEM Christina Hirsch und Florian Brunner
- Klimawandel Anpassungs Region KLARe Zukunft Thayaland Martin Schrammel
- Ländliche Innovationsförderung LIN Kerstin Schmid und Florian Brunner
- TRE steht für **T**hayaland **R**egional **E**ntwicklung GmbH. Renate Brandner-Weiß
- Zukunftsklub Thayaland bürgerlicher Mehrheitsgesellschafter mit 60% der TRE Obfrau Margit Metz

Das **nächste Bürgerratstreffen findet am Mittwoch den 25.6. wieder in der Alten Volksschule** statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!
Protokoll Ulrike Kleindienst

So profitiert das Thayaland

Dank gezielter EU-Förderungen entwickelt sich das Thayaland zu einer Region voller Chancen.

VON DANIEL SCHMIDT

BEZIRK. Programme wie LEADER, Klima- und Energiemodellregion (KEM), Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR) und ländliche Innovationsnetzwerke wie „TrauDi Thayaland" setzen wichtige Impulse in den Bereichen Nachhaltigkeit, Klimaanpassung, Regionalentwicklung und Innovation. Die Förderungen ermöglichen Projekte, die Angebote und Lebensqualität langfristig verbessern.

Initiativen gegen Abwanderung stehen ebenfalls im Fokus der Förderschienen der Europäischen Union. Foto: Zukunftsraum Thayaland

Kultur verbindet

Das grenzüberschreitende Projekt CZonA zeigt, wie EU-Förderungen Kultur und Tourismus beleben. In Waidhofen/Thaya werden das Stadtmuseum und die Jüdische Zeremonienhalle saniert, in Dobersberg der Festsaal des Schlosses erneuert, und in Waldkirchen entsteht ein interaktives Fahrraderlebnis.

Neue Radroute

Ein weiteres Highlight ist die Entdeckerinnen-Radroute, die von der Gemeinde Reingers initiiert wurde. Die Route verbindet Reingers, Waldkirchen, Dobersberg und Thaya und schließt an die beliebte Thayarunde an. Ab Herbst 2025 erinnern entlang der Strecke mehrere Stationen an Frauen, die die Region geprägt haben – sowohl historische Persönlichkeiten als auch Frauen, die das Thayaland bis heute mitgestalten.

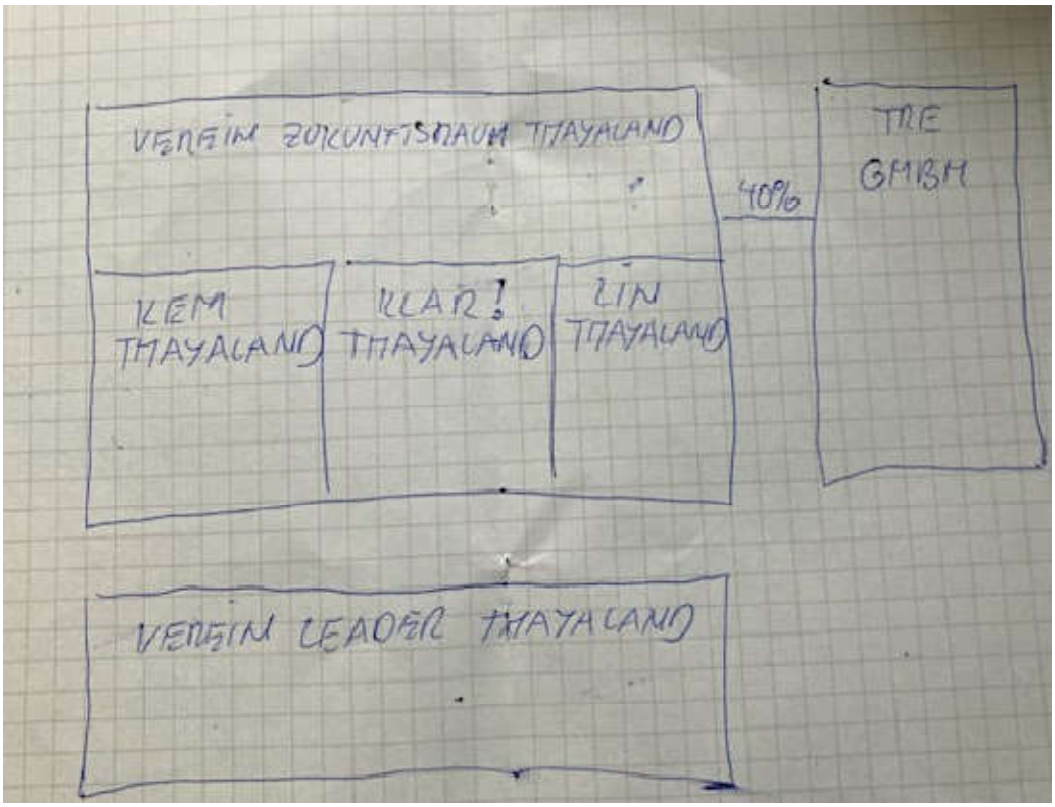
Oft wenig bemerkt

Doch nicht nur internationale Kooperationen bringen Bewegung in die Region – auch auf regionaler Ebene spielt LEADER Thayaland eine Schlüsselrolle. Mit EU-Mitteln werden Projekte von Gemeinden, Vereinen und engagierten Einzelpersonen unterstützt, die das Miteinander stärken, regionale Wirtschaftskreisläufe fördern oder innovative Ideen für das Leben auf dem Land umsetzen. Der Bogen reicht von der Stärkung der regionalen Versorgung (etwa Hybridmärkte) über den Ausbau von Nachbarschaftshilfe bis hin zu gemeindeübergreifenden Initiativen gegen Abwanderung. Wie wichtig diese Unterstützung ist, betont der Obmann des LEADER-Vereins, Eduard Köck: „Die EU-Förderprogramme haben in den letzten Jahren unglaublich viel für unsere Region ermöglicht. Vielen ist oft gar nicht bewusst, wo überall EU-Gelder mitwirken – von der Nachbarschaftshilfe bis hin zu großen Kulturprojekten. Diese Unterstützung ist ein wichtiger Motor für die positive Entwicklung im Thayaland."

Neue Ideen gesucht

„Der aktuelle LEADER-Förderaufruf läuft noch bis zum 26. Mai 2025. Wer eine Idee hat – sei es zur regionalen Lebensmittelproduktion, zu sozialen Projekten, zu Betriebskooperationen oder zur Vernetzung von Frauen –, ist herzlich eingeladen, sich einzubringen," lädt Köck zum mitmachen ein.

MEHR ERFAHREN

Sie haben eine Idee für ein Projekt im Bezirk? Erfahren Sie mehr auf MeinBezirk.at/waidhofenthaya - oder einfach QR-Code scannen!

Organigramm wurde zur Verfügung gestellt von Wilhelm Erasmus